

IDEEN FÜR DEN WICHTIGSTEN ORT DER WELT

Wohnglück

LESEPROBE

DOPPELTER WOHNTRAUM

Wie eine Familie gleichzeitig im
Eigentum und zur Miete wohnt

01
26

C 30539 1,90 Euro



 Schwäbisch Hall

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Anzeige

Energie

Das müssen Sie
zum Thema
Fernwärme wissen

Eigentum

Sanieren oder neu
bauen? Ein Wegweiser
für Bauherren

Steuer & Recht

Rauchmelder
retten Leben.
Diese Pflichten gelten

BAUSPAREN

SUPERKRAFT
FÜRS
EIGENHEIM

Sie haben die Wahl – einfach anklicken

Wohnglück abonnieren

Probeheft bestellen



Für Ihr persönliches Wohnglück



Schwäbisch Hall



**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

2026 wird das Jahr für Ihre persönlichen Wohnwünsche. Jetzt ist der richtige Moment, um Ihre Träume anzugehen. Denn: **Ganz gleich, welche politischen Entscheidungen in den nächsten Monaten für Bauen, Kaufen oder Modernisieren getroffen werden – mit Bausparen schaffen Sie sich ein solides Fundament.** Dafür zeigen wir Ihnen in der Heftmitte die sechs Bauspar-Superkräfte für Ihr Eigenheim. Wir stehen Ihnen zur Seite und erläutern, welche Prämien Ihnen zustehen.

Dank unserer Heimatexperten verpassen Sie keine staatliche Förderung. Zum Beispiel

stehen 800 Millionen Euro für die reaktivierte KfW-Förderung von klimafreundlichen Neubauten zur Verfügung. Allerdings ist dieser Zuschuss befristet – deshalb lassen Sie sich zeitnah von uns beraten.

Der Anfang eines neuen Jahres ist auch ein guter Zeitpunkt, um wichtige Papiere zu sichten und zu sortieren. **Wir erleichtern Ihnen diese Aufgabe mithilfe des Jahreskontoauszugs.** Dieser listet alle Details rund um Ihre Verträge bei Schwäbisch Hall übersichtlich auf. Gehen Sie Ihre Daten in Ruhe durch und kommen Sie gerne auf uns zu – gemeinsam prüfen wir Ihre Möglichkeiten für 2026.

Zum Beispiel, wenn Sie ein Haus bauen, kaufen oder modernisieren möchten. Ein Zuhause ist ein Lebensprojekt. **Deshalb sollte die Finanzierung langfristig geplant und individuell auf Sie zugeschnitten sein.** Mit uns erhalten Sie nicht nur faire Konditionen, sondern auch eine persönliche Beratung, die zu Ihren Zielen passt.

Sowohl im Neubau als auch im Bestand kann Fernwärme eine interessante Alternative zu anderen Formen der erneuerbaren Wärmeherzeugung sein. Wir erklären Eigentümern alles Wichtige zu diesem Thema.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – im Magazin und auf unseren Ratgeberseiten auf [schwaebisch-hall.de](https://www.schwaebisch-hall.de)

Ihr

Mike Kammann, Vorsitzender des Vorstands
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

INDIVIDUELL GEPLANT, NACHHALTIG GEBAUT



FÖRDERFÄHIG BAUEN

Alle WEISS-Häuser werden individuell geplant und in unserem Plusenergiewerk in Oberrot bei Schwäbisch Hall gefertigt. Für Ihr Traumhaus bieten wir eine Nachhaltigkeits-Zertifizierung mit eigenen Auditoren an. Wir beraten Sie gerne zu Ihren Möglichkeiten.



Planen & Bauen aus einer Hand

MEHR INFOS UNTER
[WWW.FERTIGHAUS-WEISS.DE](https://www.fertighaus-weiss.de)

INHALT

Familie Tasch hat zwei Reihenhäuser mit einem Durchbruch verbunden. Für das eine Haus zahlen sie Miete, das andere ist ihr Eigentum. Wir stellen das besondere Wohnkonzept vor

01
26



BAUEN

- 10 ZWEI HÄUSER, EIN ZUHAUSE**
Hausreportage in einer Münchner Mustersiedlung
- 18 OPTION FERNWÄRME**
Das sollten Eigentümer beachten
- 22 BAUSTOFFE DER ZUKUNFT**
Experteninterview zu Bauen mit Bambus
- 24 SANIEREN ODER NEU BAUEN?**
So blicken Bauherren durch
- 30 DER WEG ZUR NEUEN TREPPE**
Ein Überblick zu Formen und Materialien
- 34 KOCHFESTE BODENKLEIDER**
Robuster und wohnlicher Bodenbelag für die Küche

WOHNEN

- 40 PLATZ FÜR BEGEGNUNGEN**
Tipps für einen schönen Essbereich
- 44 ABENTEUERSPIELPLATZ KINDERZIMMER**
Bewegung und Spaß für die kleinen Bewohner
- 62 GRÜNER SKANDI-LANDHAUS-MIX**
Hausbesuch bei Kim und ihren 103 Pflanzen
- 69 WOHNSTIL**
Nordisch und lässig
- 70 DIGITALE AUFPASSER**
Wie smarte Geräte Ihr Eigentum schützen
- 74 INFOGRAFIK**
So smart lebt Deutschland
- 76 BILDSCHÖNE WÄNDE**
Die passende Mustertapete für jeden Raum

Sanieren oder doch
neu bauen? Wir
geben Bauherren
Orientierung

24



62

Kim Dobmeier liebt
Pflanzen und zeigt uns
ihren Wohnstil

40

Der Essplatz ist
meist ein wichti-
ger Treffpunkt im
Haus. Tipps für
seine Einrichtung

76



Eine Mustertapete kann den
Raum aufwerten und ihn
besonders wohnlich machen



GARTEN

- 84 GRUNDAUSSTATTUNG FÜR EINSTEIGER**
Das ist die richtige Gartenausrüstung
- 88 HINGUCKER STATT BRETTERBUDE**
Mit guter Planung zum schönen Gartenschuppen
- 92 JETZT SCHNEIDEN!**
Bäume und Sträucher im Februar kürzen



RUBRIKEN

- 3 EDITORIAL**
- 6 MAGAZIN**
Trends rund ums Wohnglück
- 28 BAUMARKT/ALLES, WAS RECHT IST**
Trends, Produkte und Urteile
- 38 STEUER UND RECHT**
Das Wichtigste zu Feuermeldern
- 81 DO IT YOURSELF**
Lattenrobe für den Heizkörper
- 82 FUNDGRUBE**
Medien für alle Sinne
- 93 LESERBERATUNG**
- 94 INFOSERVICE/IMPRESSUM**
- 96 RÄTSEL**
- 97 ZU GUTER LETZT**
- 98 HERSTELLER/VORSCHAU**

ZWEI HÄUSER, EIN ZUHAUSE

Wie Barbara und Andreas Tasch in einer Münchner Mustersiedlung
ihr ganz eigenes Doppelhaus-Konzept leben

TEXT: CAROLIN MARKERT-ANDREAS FOTOS: ALEXANDRA DOST/LIVING4MEDIA; VERENA MÜLLER





NACH DREI
MONATEN
WUSSTEN WIR
– AUS DIESEM
VIERTEL WOL-
LEN WIR NIE
WIEDER WEG

1 Sichtestrich trifft auf Holzboden: Hier verläuft die ehemalige Grenze zwischen den Häusern

2 Links das gemietete Eckhaus, rechts das sanierte Reihennittelhaus. Zusammen bilden sie das flexible Doppel-Zuhause

3 Gutes Team: Barbara und Architekt Marcus Brändle

Als Barbara Tasch zum ersten Mal durch die Mustersiedlung Ramersdorf fährt, ist sie hochschwanger. Freunde haben ihr und ihrem Mann Andreas (54) ein Reiheneckhaus im Münchner Osten empfohlen, mehr wissen die beiden nicht. Dann biegen sie in die Siedlung ein: Reihenhäuser aus den Dreißigern, helle Fassaden, Fensterläden, große Gärten. Eine Mustersiedlung von 1933/34 nach Plänen von Guido Harbers, heute als Ensemble geschützt. „Wir sind durchgefahren und dachten nur: Das ist ja der Wahnsinn“, erinnert sich Barbara. Kurz darauf ziehen sie mit ihrem ersten Kind als Mieter in das Eckhaus ein. Nach drei Monaten weiß sie: Aus diesem Viertel möchte sie nie wieder weg.

Ein Wunsch, der an der Haustür klingelt

Einige Jahre später, im Urlaub, sitzt die Familie zusammen und spielt das Gedankenspiel: „Was würdet ihr euch wünschen, wenn alles möglich wäre?“ Barbara (49) sagt, halb im Scherz, halb ernst: „Dass irgendwann jemand bei mir klingelt und sagt: Ich habe ein Haus zu verkaufen. Möchten Sie es haben?“

Und so kommt es dann tatsächlich. Der Besitzer des Nachbarhauses stirbt, seine Tochter sucht Käufer, man kommt ins Gespräch. Barbara erzählt, dass sie und Andreas Interesse >





1



2

MIR GEFÄLLT
DIE IDEE,
DASS DAS
HAUS MIT
DEM LEBEN
KLEINER
WERDEN
DARF

hätten. Die Nachbarin ist irritiert, sie war davon ausgegangen, dass die Familie das Eckhaus besitzt. Als Barbara erklärt, dass sie nur zur Miete wohnen, sagt sie den Satz, der alles verändert: „Dann verkaufe ich Ihnen das Haus nebenan gerne.“ Da leben Barbara und Andreas bereits mit drei Kindern im Eckhaus. Es ist eng geworden, Übernachtungsgäste und Alltag müssen jongliert werden, aber wegziehen kommt nicht infrage. Das Angebot ist mehr als ein Glücksfall, es ist die Möglichkeit, zu bleiben und trotzdem größer zu werden.

Zwei Häuser, ein Alltag

Das Reiheneckhaus mit rund 102 Quadratmetern und sieben Zimmern bleibt gemietet und weitgehend im Originalzustand. Die rund 117 Quadratmeter des Hauses nebenan kauft die Familie, lässt sie nach ihren Vorstellungen sanieren und im Erdgeschoss mit einem Durchbruch verbinden. Die Vermieter erlauben ihn unter einer Bedingung: Er muss sich wieder schließen lassen. Genau das macht das Kon-

zept besonders. Heute lebt die Familie in zwei zusammenhängenden Häusern, die sich später wieder trennen lassen. „Wenn die Kinder ausziehen, schließen wir den Durchbruch, geben das Eckhaus zurück und wohnen im sanierten Teil“, sagt Barbara. „Mir gefällt die Idee, dass das Haus mit dem Leben kleiner werden darf.“

Mit der Planung und Umsetzung beauftragen Barbara und Andreas den Münchner Architekten Marcus Brändle. Die Zusammenarbeit beginnt über einen Kindergartenkontakt, mit dem Projekt wächst eine Freundschaft, die auch noch bis heute besteht. Marcus Brändle entkernt den Bau fast vollständig, innen bleiben nur Treppe und tragende Wände stehen. Er entwickelt eine Lösung, die sowohl dem Ensembleschutz als auch dem Alltag einer fünfköpfigen Familie gerecht wird: Kastenfenster nach historischem Vorbild, Münchner Putz, passende Fensterläden, eine zurückhaltende Farbigkeit, die sich an dem Ursprungszustand orientiert, und eine zeitgemäße energetische Modernisierung.

Der Aufwand bleibt nicht unbemerkt. 2019 erhält das Haus den Fassadenpreis der Landeshauptstadt München. Die Rückführung auf das ursprüngliche Erscheinungsbild in Verbindung mit der energetischen Aufwertung gilt als vorbildlich für thermische Sanierungen in historischer Umgebung. Oder, wie Barbara es formuliert: „Die Siedlung bleibt, wie sie gedacht war, und wir wohnen trotzdem zeitgemäß.“

Innen: Klarheit statt Kulisse

Im Inneren verabschieden sich Barbara und Andreas bewusst von allem, was nach Altbau-Kulisse oder nachträglichem Provisorium aussieht. Laminat und Kunststoffoberflächen verschwinden, stattdessen liegt im Erdgeschoss Sichtestrich, ruhig und robust, ohne Holzimitat. Die Bäder werden mit Pandomo gespachtelt, einem Material mit leichter Steinwirkung, das den kleinen Grundrissen eine ruhige Fläche

gibt. In der Küche verzichtet die Familie auf Fliesen und setzt auf einen speziellen Putz, der Fett und Wasser aushält. Die übrigen Wände bleiben schlicht verputzt, ohne Tapeten oder Muster. „Wir wollten möglichst wenig Kunststoff im Haus“, sagt Barbara. „Nur bei der Dämmung lässt es sich nicht vermeiden.“

Die Grundstruktur des sanierten Hauses folgt dem Familienalltag. Von der Straße aus betritt man den Flur mit eingebautem Garderobenschrank und Gäste-WC. Der Schrankriegel schirmt die Küche ab und nimmt all das auf, was sonst in den Gang kippen würde. Dahinter öffnet sich der Raum zur Einbauküche mit

decken hohen Einbauten, ebenfalls von Brändle geplant. Dank des Durchbruchs entsteht ein großer Wohn-, Ess- und Spielbereich, in dem sich das Leben bündelt. Die ursprüngliche

Weiterlesen?

1 Essplatz im Eckhaus: Durch den Durchbruch zur Küche wurde er zum zentralen Familienraum
2 Deckenhoher Schrankblock mit Backofen und viel Stauraum
3 In der weißen Einbauküche wurde ein spezieller Putz statt eines Fliesenspiegels verwendet



OPTION FERNWÄRME

Wärme aus dem Netz kann sowohl im Neubau als auch im Bestand eine interessante Alternative zu anderen Formen der erneuerbaren Wärmeerzeugung sein. Allerdings ist sie nicht überall verfügbar. Außerdem sollten Eigentümer bei der Planung einige Aspekte bedenken. So funktioniert's

TEXT: EVA KAFKE



DIE PREISE FÜR FERNWÄRME SIND REGIONAL SEHR UNTERSCHIEDLICH

Anders als bei einer Gasheizung oder einer Wärmepumpe wird die Wärme bei einer Fernwärmeheizung nicht im Wohnhaus, sondern in einem Kraft- oder Heizwerk in der Nähe erzeugt. Meist speisen mehrere Anlagen ein Wärmenetz. Darin werden unterschiedliche Brennstoffe verarbeitet. Erdgas und andere Gase machen mit 48 Prozent nach wie vor den Löwenanteil aus. Erneuerbare Energiequellen wie Biomasse, Geothermie, Großwärmepumpen oder Abwärme sowie Abfallverbrennung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Viele dieser Anlagen arbeiten in sogenannter Kraft-Wärme-Kopplung – sie produzieren zugleich Wärme und Strom.

Im Kraft- oder Heizwerk wird meist Wasser, manchmal auch Dampf erhitzt und mit einer Temperatur von über 90 Grad durch ein Netz aus isolierten Rohren unter- oder auch oberirdisch zu den Verbrauchern transportiert. Dort wird die Energie in einer sogenannten Übergabestation und einem Hausanschluss an den Heizkreislauf und die Warmwasserbereitung im Gebäude abgegeben. Das abgekühlte Wasser fließt zurück zum Kraftwerk und wird erneut erhitzt. Das Fernwärmesystem und das Wärmesystem im Haus sind also zwei voneinander getrennte geschlossene Kreisläufe.

Eine Fernwärmeheizung hat für Gebäudeeigentümer diverse Vorteile:

- Die Technologie ist bewährt.
- Die Übergabestation beansprucht nur wenig Platz.
- Die Wärmelieferung ist gesichert.
- Es fallen keine Schornsteinfegerkosten an.
- Die Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz, wonach neue Heizungen zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen, sind erfüllt. Denn es ist Aufgabe des Netzbetreibers und

nicht des Hauseigentümers, den hohen Anteil sicherzustellen.

- Die Investitionskosten sind vergleichsweise überschaubar. Sie werden in der Bundesförderung für effiziente Gebäude mit bis zu 70 Prozent bezuschusst.

Verfügbarkeit prüfen

Der Haken ist nur: Fernwärme ist nicht überall verfügbar. In den nördlichen und östlichen Bundesländern, den Stadtstaaten und den Ballungsräumen ist sie viel weiter verbreitet als in der übrigen Republik. „Zwingende Voraussetzung für den Anschluss eines Bestandsgebäudes ist, dass draußen Fernwärme anliegt oder hinkommt“, betont Ingo Wagner, Energieexperte bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Informationen dazu be->



Die Bundesregierung plant, die Fernwärme bis 2045 stark auszubauen und ihren Energiemix im Sinne des Klimaschutzes weiter zu dekarbonisieren

Geplanter Ausbau

Im Jahr 2024 haben rund **3.800 Fernwärmenetze 15,5 Prozent der Haushalte** mit Fernwärme versorgt. Etwa **1,3 Millionen Gebäude** mit rund **6,5 Millionen Wohnungen** sind an das Netz angeschlossen. Den Plänen der Bundesregierung zufolge soll sich die Zahl der Anschlüsse bis 2045 etwa verdreifachen. Die Trassenlänge zur Versorgung von Industrie, Gewerbe und Haushalten betrug im Jahr 2022 insgesamt gut **35.000 Kilometer**. In 92 Prozent der Leitungen wurde die Wärme mit Wasser transportiert, in den übrigen mit Dampf.



Fernwärme gelangt über heißes Wasser in gut gedämmten ober- und unterirdischen Leitungen zu den Verbrauchern

kommen Eigentümer beim Versorger vor Ort, bei der Kommune oder der Energieberatung. Manchmal sind die Ausbaupläne sehr konkret, manchmal eher perspektivisch. „Wenn sichergestellt ist, dass der Anschluss innerhalb von ungefähr fünf Jahren erfolgen wird, ist Warten oder – im Havariefall – eine Zwischenlösung eine Überlegung wert“, erläutert der Experte. Er betont jedoch: „Je länger es bis zum Anschluss dauert, umso wirtschaftlicher wird eine Einzelanlösung wie zum Beispiel eine Wärmepumpe.“

Kosten und Konditionen

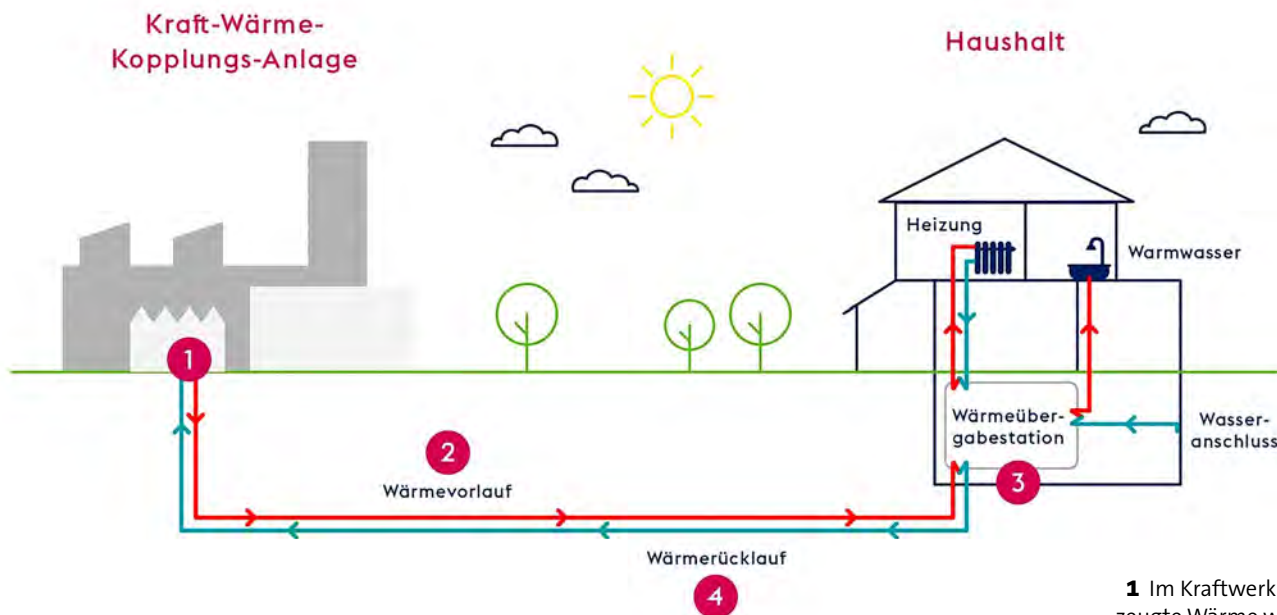
Die Deutsche Energie-Agentur beziffert die Installationskosten für Wärmeübergabestation und Hausanschluss bei einem Einfamilienhaus auf durchschnittlich rund 16.000 Euro und damit deutlich niedriger als die Kosten von 25.000 Euro für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Wichtig zu beachten ist, dass die zentrale Fernwärmeleitung nur bis zur Grundstücksgrenze gelegt wird. Die Anschlusskosten von dieser Grenze bis zur Übergabestation am Haus trägt der Eigentümer. Bei den meisten Anbietern gilt: Je kürzer der Leitungsweg zum Anschluss an das Fernwärmenetz, umso niedriger werden die Installationskosten. Daher spart in der Regel Geld, wer die Übergabestation in einem zur Straße orientierten Raum nahe der Grundstücksgrenze unterbringt. Die Leitungskosten pro Meter variieren je nach Länge, Rohrtyp und örtlichen Gegebenheiten zwischen 30 und 200 Euro.

Dennoch sollten Eigentümer, bei denen ein Fernwärmeanschluss möglich ist, auch Alternativen in Betracht ziehen. Denn bei der Fernwärmeversorgung handelt es sich – anders als bei der Strom- oder Gasversorgung – in aller Regel um ein lokales Monopol. Kunden müssen den Versorger vor Ort nehmen und sind von ihm und den von ihm vorgegebenen Konditionen abhängig, und zwar langfristig. Üblich sind Erstvertragslaufzeiten von zehn Jahren.

Die Preise für Fernwärme sind regional sehr unterschiedlich. Dem Monitoring des Verbraucherzentrale Bundesverbandes zufolge lag der Effektivpreis (aus Grundpreis plus Arbeitspreis) pro Kilowattstunde im Einfamilienhaus im ersten Quartal 2025 zwischen 0,13 und 0,28 Cent pro Kilowattstunde. Bei einem Jahresverbrauch von 15.000 Kilowattstunden fallen also Betriebskosten zwischen 1.950 und 4.200 Euro an.

Heizen mit Fernwärme

Vereinfachte schematische Darstellung



- 1** Im Kraftwerk erzeugte Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist
- 2** Das heiße Wasser wird zu den angeschlossenen Gebäuden gepumpt
- 3** In der Wärmeübergabestation wird die thermische Energie auf das Heizsystem im Haus übertragen
- 4** Pumpen transportieren das abgekühlte Wasser zurück zum Kraftwerk. Hier beginnt der Kreislauf von Neuem

Zum Vergleich: Eine Wärmepumpe mit einer Jahresarbeitszahl von 3,5 erzeugt aus einer Kilowattstunde Strom 3,5 Kilowattstunden Wärme. Bei einem Stromtarif von 0,30 Euro verursacht das jährliche Stromkosten in Höhe von 1.286 Euro.

Um die eigenen Möglichkeiten belastbar abwägen zu können, brauchen Eigentümer ein Angebot vom Fernwärmenetzbetreiber vor Ort und – idealerweise mehrere – Angebote von Fachfirmen für alternative Wärmeerzeuger. Neben den Installations- und laufenden Betriebskosten (bei einer Wärmepumpe: Stromkosten) müssen sie die Instandhaltungs- und Wartungskosten berücksichtigen. Bei einem solchen Vollkostenvergleich unterstützen die Energieberater der Verbraucherzentralen.

Auch die Vertragsbedingungen sollten Fernwärmekunden vor Vertragsabschluss prüfen. Sie können beispielsweise Preiserhöhungsklauseln enthalten. Oder auch die Vorgabe, dass der Fernwärmeanschluss im Falle eines Hausverkaufs verpflichtend weitergegeben wird. Experte Wagner rät, vor allem die vertraglich vereinbarte Anschlussleistung zu hinterfragen.

„Von ihr hängt der Grundpreis ab. Verbraucher sollten also darauf achten, dass sie nicht zu groß dimensioniert ist.“ Wenn sich später herausstellt, dass die Leistung zu groß dimensioniert wurde oder wenn der Wärmeverbrauch nach einer Modernisierung geringer ausfällt, haben die Kunden das Recht, die Anschlussleistung einmal jährlich um bis zu 50 Prozent zu reduzieren (§3 AVBFernwärmeV). Wenn sie ihr Heizsystem verändern und Fernwärme durch erneuerbare Energien ersetzen wollen, erlaubt die Verordnung auch höhere Anpassungen. ■



Viel Potenzial

Heizen mit Fernwärme – lohnt sich das? Infos zu Kosten, Technik und Verfügbarkeit finden Sie auf schwaebisch-hall.de

„BAMBUS IST EIN NATÜRLICHES HIGHTECH-MATERIAL“

Leicht, stabil, elastisch und flexibel: Bambus hat etliche Vorteile. Dipl.-Ing. Christoph Tönges, führender Experte für das Bauen mit Bambus, beschäftigt sich seit 25 Jahren mit der Superpflanze. Er erklärt, wie das langlebige Material bei Zäunen, Fassaden und Fußböden am besten zur Geltung kommt

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich mit Bambus als Baumaterial zu beschäftigen?

Während meines Architekturstudiums bin ich auf der Expo 2000 in Hannover auf einen Pavillon aus Bambus aufmerksam geworden, der von einem kolumbianischen Architekten als Beispiel für nachhaltiges Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen konzipiert worden war. Dieser filigrane Bau hat mich sehr beeindruckt, und ich wollte mehr über dieses faszinierende Material erfahren. Im Studium habe ich mich intensiv mit Bambus beschäftigt, vor allem während meiner sechsmonatigen Studienreise nach Kolumbien. Dort habe ich viel über die Pflanze und ihre Eigenschaften erfahren.

Welche besonderen Eigenschaften zeichnen diesen Rohstoff aus?

Biologisch gesehen ist Bambus ein Riesengras, seine Halme sind hohl und dadurch sehr leicht, durch die verstärkenden Knotenpunkte jedoch äußerst stabil und flexibel. In den Herkunftsländern wird Bambus aufgrund seiner Elastizität als erdbeben- und taifunsicherer Baustoff geschätzt und für Fachwerk-Konstruktionen im Haus- und Brückenbau verwendet. Außergewöhnlich ist das schnelle Wachstum der Pflanze von zehn bis 20 Zentimetern pro Tag. Nach wenigen Monaten sind die Halme ausgewachsen und bereits nach drei bis fünf Jahren erntereif. Anders als ein Baum wird Bambus mit



Zur Person

Dipl.-Ing. Christoph Tönges hat im Studium eine Verbindungsmöglichkeit für Bambusrohre entwickelt, für die er u. a. den Red Dot Design Award erhielt. Mit seinem Unternehmen CONBAM realisiert er internationale Projekte und handelt mit Baumaterialien aus Bambus
www.bambushandel-conbam.de

den Jahren nicht dicker, sondern durch das Verholzen lediglich fester. Zudem ist Bambus CO₂-bindend, da er während des Wachstums erhebliche Mengen Kohlenstoff in seiner Biomasse speichert. Diese Aspekte machen ihn zu einem sehr nachhaltigen und – etwa im Vergleich zu Holz – auch günstigen Rohstoff. Im Grunde ist Bambus ein natürliches Hightech-Material.

In welcher Form kann Bambus beim nachhaltigen Bauen zum Einsatz kommen?

Bambusrohre werden vor allem im Gartenbau als natürliches Baumaterial für Zäune geschätzt. An Außenfassaden sorgt der holzähnliche Rohstoff für eine warme, individuelle Optik. Im Innenbereich sind Bodenbeläge wie Bambusparkett sowie Wand- und Deckenverkleidungen gängige Anwendungen. Bambus für tragende Konstruktionen zu verwenden, ist hingegen herausfordernd, da die Verbindungstechnik der Rohre teuer und aufwendig ist. Und ganz wichtig ist: Man muss Bambus verstehen und sich damit auskennen, um dem Naturmaterial gerecht zu werden und es bestmöglich verarbeiten zu können.

Was gibt es bei der Verarbeitung zu beachten?

Chemisch betrachtet ist Bambus Holz sehr ähnlich, lässt sich durch seine harte, glatte Oberfläche jedoch viel schwieriger bearbeiten. Die Halme bestehen aus Längsfasern, daher entste-



hen schnell Risse. Diese wirken sich zwar kaum auf die Stabilität aus, sind für viele Menschen jedoch ein optisches Problem – ebenso wie die typische rein oberflächliche Schimmelbildung. Das ist ein natürlicher Prozess und liegt am hohen Stärkegehalt der Pflanze: Hat der Schimmelpilz die Stärke aufgezehrt, verschwindet er wieder, ohne den Halmen etwas anzuhaben. Wird Bambus im Freien verbaut, ist ein Witterungsschutz wichtig. Als Zaunelemente oder an Fassaden müssen die Rohre vollständig trocknen können. Deshalb benötigen sie eine Abdeckung von oben und Abstand zum Erdbreich.

Wie langlebig ist Bambus als Baumaterial?

Im Innenbereich ist das Material quasi unbegrenzt haltbar. Als tragende Konstruktion sollten die Rohre durch die Fassade geschützt werden. In Kolumbien beispielsweise sind nach einem Erdbeben unter dem Putz 100 Jahre alter Fachwerkhäuser Bambusrohre gefunden worden, die sicher noch viel länger gehalten hätten. Genau wie Holz vergraut Bambus mit den Jahren, wenn es der Witterung ausgesetzt ist, was ich persönlich sehr ästhetisch finde. Optimal verbaut halten Zäune zehn bis 15 Jahre und Fassaden mehrere Jahrzehnte. Im Studium haben wir vor mehr als 20 Jahren den Bau der beiden Leipziger Zoo-Parkhäuser beratend begleitet. Die Bambushülle wurde 2004 als europaweit erste Anwendung von Bambus als Baumaterial für Außenbereiche fertiggestellt und hält immer noch.

1 Bei der Gebäudehülle der Leipziger Zoo-Parkhäuser wurde erstmals in Europa Bambus als Baumaterial für Außenbereiche verwendet

2 Das runde Büro gehört zum ersten Bambushaus in Deutschland. Verbindungstechnik und tragende Stützen stammen von CONBAM

3 Im Gartenbau sind Bambuszäune als natürliches Baumaterial beliebt

Welche Projekte sind Ihnen noch in Erinnerung geblieben?

Da gibt es viele. Herausragend war das erste Haus in Deutschland mit einer tragenden Konstruktion aus Bambusstützen in der Innenstadt von Darmstadt. Auch das bisher größte freitragende Hallendach aus Bambusrohren in Europa, das wir anlässlich der Kunstmesse Art Basel mit konstruiert haben, war ein Ausnahmeprojekt. Spannend waren auch Bambusskulpturen und Möbel für Kunstausstellungen in China, Südkorea, Indonesien sowie Rotterdam, London, Antalya und Singapur, an denen CONBAM beteiligt war.

Was muss passieren, um Bambus auch in Deutschland populärer zu machen?

Das Problem ist, dass Bambus im Gegensatz zu Südamerika und Asien hier keine Tradition hat und auch nur der Anbau als Zierpflanze sinnvoll ist. Für die Verarbeitung wird der Rohstoff importiert, allerdings ist der Bambusmarkt im Vergleich zum Holzmarkt verschwindend gering. Zudem fehlt an vielen Stellen das Wissen über Bambus, weshalb es bisher kaum Normen für Bambus gibt. Für Holz beispielsweise existieren Tausende, für Bambus noch nicht einmal zehn. Aktuell sehe ich das Potenzial vor allem in besonderen Anwendungen, die eher temporärer Natur sind, wie Pavillons, Zäune und Skulpturen. Was tragende Konstruktionen hierzulande angeht, steckt die Entwicklung noch in den Kinderschuhen. ■



2



3

SUPERKRAFT FÜRS EIGENHEIM



Bis **31.03.26** monatlich
10 x 1.000 Euro
Bausparguthaben gewinnen.¹

Bausparen für echte Helden.

Unsere Experten in Ihrer Bank vor Ort oder bei Schwäbisch Hall beraten Sie gerne zu den Superkräften des Bausparens. www.schwaebisch-hall.de/superpower





Baufinanzieren & Bausparen

Gut beraten ins
Wohnglück

2026 – das Jahr für Ihre Wohnwünsche

Was haben Sie sich 2026 in Sachen „Wohnen“ vorgenommen? Nutzen Sie die Gelegenheit, jetzt mit Ihrem Heimatexperten ins Gespräch zu kommen

► Wie werden sich 2026 die Immobilienpreise entwickeln? Wie steht es um die Rahmenbedingungen? Welche Förderungen gibt es weiterhin?

Eines steht fest: Ob Sie bauen, kaufen oder modernisieren wollen, welche politischen Weichen 2026 dafür auch gestellt werden – mit Bausparen sichern Sie sich eine verlässliche und grundsätzliche Basis für Ihre Wohnpläne.

Apropos Basis: Seit Anfang des Jahres erhalten Sie die Jahreskontounterlagen 2025 – entweder bequem online über MEIN KONTO, im Onlinebanking Ihrer genossenschaftlichen Bank oder per Post. Nutzen Sie den Jahresstart, um Fragen zu klären, Ihren Anspruch auf Bausparförderung zu

checken und den Bausparvertrag auf Ihre Pläne abzustimmen!

Denn seit über 90 Jahren haben wir bei Schwäbisch Hall das gleiche Ziel: Menschen zuverlässig in die eigenen vier Wände zu bringen. Unsere rund 3.000 Heimatexperten und die Berater in der Bank haben für Sie den passenden Bausparvertrag oder die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Finanzierungslösung.



Mit Superkraft ins Eigenheim. Wir zeigen Ihnen den Weg in die eigenen vier Wände

Inhalt

- 1 Jahresstart 2026**
Wohnwünsche erfüllen
- 2 Vorteile Bausparen**
Mit Superkraft ins Eigenheim
- 3 FuchsFacts**
News, Trends, Wissenswertes
- 4 Staatliche Förderung**
So nutzen Sie die Extrapower
- 6 Jahreskontounterlagen**
Alles Wichtige im Blick
- 8 Junge Leute**
Was wird aus 100 Euro?
- 10 Baufinanzierung**
Neues Zuhause ohne Wartezeit
- 12 Unsere Vorteilswelt**
Rabatte auf tolle Produkte
- 13 Umfrage und Kontakt**
Ihre Meinung zählt



103 Pflanzen und ein Zuhause

Skandi-Landhaus-Mix, offene Wohnküche und persönliche Stücke:
Wie Kim Dobmeier ihren eigenen Wohnstil lebt

TEXT: CAROLIN MARKERT-ANDREAS FOTOS: BARBARA HIBLER/LIVING4MEDIA

Hausbesuch

Unter den Regalbrettern aus alten Gartenzaunlatten wird der schmale Tisch zum stillen Schreibtisch – mit Platz für Pflanzen, Bilder und Notizen

Weiterlesen?

DIGITALE AUFPASSER

Wie smarte Kameras, Bewegungsmelder und Alarmsysteme Ihr Zuhause schützen

TEXT: DIRC KALWEIT



Moderne Türklingeln sind gleichzeitig auch Bewegungsmelder, Gegensprechanlage und Videokamera (ring, ca. 150 Euro)



Immer mehr Menschen rüsten ihr Zuhause digital auf – nicht nur aus Komfortgründen, sondern vor allem zur Sicherheit. Digitale Helfer sollen Einbrecher abschrecken, Vorfälle melden und im Ernstfall sofort reagieren.

Welche grundsätzlichen Möglichkeiten gibt es? Und was ist in Sachen Datenschutz zu beachten? Ein Überblick.

DER AUFBAU

Ein digitales Sicherheitssystem besteht meist aus mehreren Komponenten:

- **Kameras** für Innen- und Außenbereiche, oft ausgestattet mit Bewegungsmeldern
- **Bewegungsmelder** oder **Tür-/Fenstersensoren**, die auf Erschütterungen reagieren
- **intelligente Türsysteme**, über die sich der Zugang auch zeitlich begrenzt regeln lässt
- **smarte Beleuchtung**, die auch zur Anwesenheitssimulation eingesetzt werden kann
- eine **zentrale Steuereinheit** (Hub oder Smart-Home-Zentrale)
- **Sirenen, Lichtsignale** und **App-Benachrichtigungen**

Die Vernetzung erfolgt entweder über WLAN oder über spezielle Funkstandards wie ZigBee oder Z-Wave. Über eine App steuert der Nutzer die Anlage, ruft Live-Bilder ab oder erhält Alarmmeldungen direkt auf sein Handy.

Neben der Sicherheit bieten die digitalen Helfer auch Komfort. Ein elektronisches, meist nachrüstbares Türschloss zum Beispiel gibt dem Nutzer unter anderem die Möglichkeit, anderen Menschen kontrolliert und zeitgesteuert den Zugang zu ermöglichen. Und wer Kinder

hat, der weiß: Der Haustürschlüssel wird gern mal vergessen, das Handy (mit dem das Schloss ebenfalls entsperrt werden kann) dagegen nie.

DIE DATENSPEICHERUNG

Aufnahmen lassen sich lokal oder in einer Cloud speichern – je nach System. Das kann zum Beispiel eine SD-Karte sein, aber auch ein Heim-Netzlaufwerk. Oder Sie lagern die gespeicherten Daten über eine Cloud-Lösung ins Internet aus. Allerdings müssen Sie dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen beachten (siehe Kasten).

Was kostet moderner Einbruchschutz?

Die Preise variieren stark je nach Funktionsumfang:

- Einstiegssysteme mit zwei Kameras und einem Bewegungsmelder gibt es ab etwa 200 Euro.

• Mittelklasseanlagen mit App-Steuerung, Cloud-Speicher und mehreren Sensoren liegen bei 600 bis 1.200 Euro.

• Professionelle Komplettsysteme mit KI-Ana-

Weiterlesen?



SO SMART LEBT DEUTSCHLAND

Fast jeder zweite Haushalt nutzt Smart-Home-Tools. Vor allem bei der Beleuchtung und im Heizsystem kommen die neuen Technologien zum Einsatz

Quelle: Digitalverband Bitkom 2024



46
%

der Menschen
nutzen eine
**Smart-Home-
Technologie**
2018 waren es nur
26 Prozent

IN WELCHEN BEREICHEN KOMMT DIE TECHNIK ZUM EINSATZ?

1. Wohnzimmer	54 %
2. Schlafzimmer	47 %
3. Außenbereich	42 %
4. Esszimmer	28 %
5. Küche	25 %
6. Kinderzimmer	10 %

WELCHE GERÄTE UND EINRICHTUNGEN SIND SMART?

41 %

der Haushalte steuern Lampen und Leuchten smart



36 %

besitzen smarte Heizkörperthermostate



26 %

lassen einen Staubsauger-Roboter
seine Runden drehen



21 %

setzen eine smarte Video-
Überwachung ein



18 %

setzen smarte
Alarmanlagen ein



18 %

pflegen mit einem Rasenmäher-
Roboter das Grün

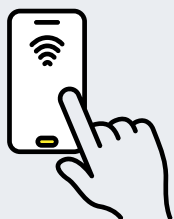


WIE STEuern SMART-HOME-INHABER IHRE TOOLS?

90

%

per App auf
ihrem Smartphone



44

%

per
Tablet-App



28

%

über ein smartes
Display am Gerät



14

%

über eine
Fernbedienung



WESHALB RÜSTEN MENSCHEN IHR ZUHAUSE TECHNOLOGISCH AUF?

78

%

Komfort und
Lebensqualität



69

%

Energiesparen
und Sicherheit



WIE SIEHT ES MIT KI-GESTEUERTEN SMART-HOME- TOOLS IN DEUTSCHLAND AUS?

80 Prozent aller Deutschen zeigen sich
perspektivisch offen für den Einsatz von künst-
licher Intelligenz (KI) im Smart-Home-Bereich

70%

davon können sich die Nutzung von KI
bei ihrer Heizung vorstellen

66%

bei ihrer Beleuchtung

51%

bei ihrer Alarmanlage

36%

bei Saug- und Wischrobotern

BILDSCHÖNE WÄNDE

TEXT: TANJA MÜLLER

In Aquarelltechnik entwickelt: Kollektion Anna d'Andrea von A.S. Création (elf Euro / Quadratmeter)

Nichts verwandelt einen Raum so schnell, unkompliziert und effektiv wie eine Mustertapete

Unaufhaltsam erobert sie Deutschlands Wände zurück – die Tapete. Nach Jahrzehnten der Abstinenz verdrängt Buntes die triste Raufaser. Groß gemustert, extravagant und so individuell wie nie zuvor kehrt sie zurück. Muster, Strukturen, Farben sind angesagt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Kein Wunder, lässt sich doch der langweiligste Raum mit Tapeten relativ einfach und preiswert aufwerten.

Kulturhistorisch gesehen ist ein Wandel an der Wand längst fällig. Auf die wilden, bunten Seventies hat die Gesellschaft einst mit ruhigen, kühlen Interieurs reagiert. Jetzt können dem Purismus keine guten Seiten mehr abgewonnen werden. Die Menschen sind die weißen Wände leid. Es dürstet sie nach Farbe, nach Mustern. Je auffälliger, desto besser. Individualität statt Einheitsbrei ist gefragt. Zudem richtet sich eine neue Generation ein. Und gerade die beschäftigt sich mit Tapeten. Vielleicht, weil sie in weißen Wänden aufgewachsen ist.

Ob frecher Retrostil, luxuriöse Opulenz, florale Romantik, natürlicher Landhauslook oder moderner Minimalismus – für jeden Einrichtungsstil gibt es das passende Wandkleid. Mittlerweile kann die Tapete ganz individuell nach der Wohnungseinrichtung ausgesucht werden. Die Auswahl ist längst nicht so begrenzt wie einst in den 60ern und 70ern. Jeder findet heute seine Tapete. Was jetzt auf dem Markt ist, hat auch nichts mehr mit Omas Blümchentapete zu tun. Die aktuellen Blumen sind Hightech,

ein völlig anderes Produkt als die altbekannten Papiertapeten. Mit gut zwei Dritteln Marktanteil haben Vliesprodukte diese längst abgelöst. Und die lassen sich nicht nur besonders einfach



1 Die auf handgemalter Flora basierende Tapete Alicia bringt Skandi-Romantik an die Wand (15 Euro / Quadratmeter, Boråstapeter)

2 Illustratorin Tove Larris lässt für Rebel Walls ein Korallenriff in der Küche wachsen (50 Euro / Quadratmeter)



Weiterlesen?

HINGUCKER STATT BRETTERBUDE



Geräteschuppen im Garten sind häufig ein Nebenschauplatz mit begrenzter Aufenthaltsqualität. Dabei lässt sich der Verschlag für Rasenmäher und Co. mit guter Planung und cleveren Stauraum-Tricks in einen stilvollen, aufgeräumten und sicheren Lagerraum verwandeln



Foto: Polhus

Viele Gartenschuppen sind nur wenige Quadratmeter groß. Umso wichtiger ist eine platzsparende Ordnung, die einen guten und sicheren Zugriff auf Geräte und Werkzeuge ermöglicht

Der Weg zum Rasenmäher ist von einem Stapel Pflanzkübel versperrt, der Gartenschlauch wird zur Stolperfalle und in der Ecke lehnen Besen und Rechen zwischen dichten Spinnweben. So oder so ähnlich sieht es gerade nach dem Winter in vielen Geräteschuppen aus. Dabei lohnt es sich, den alten Schuppen auf Vordermann zu bringen oder in ein neues Modell zu investieren. Denn wenn Geräte, Werkzeuge und Zubehör übersichtlich sortiert und clever verstaut sind, macht die Gartenarbeit im Frühling gleich viel mehr Spaß.

Alles muss raus

Wer ein in die Jahre gekommenes Exemplar im Garten stehen hat, sollte erst einmal prüfen, ob sich der kleine Verschlag modernisieren lässt. Das bedeutet im ersten Schritt: Alles muss raus. Da die meisten älteren Modelle aus Holz bestehen, gilt es, alle Bereiche auf morsche Stellen zu überprüfen. Müssen Balken oder Bretter ausgetauscht werden? Sind Tür, Dach und eventuell vorhandene Fenster noch dicht? Häufig lassen sich alte Bauten mit relativ wenig Aufwand wieder instand setzen oder optimieren. Ist beispielsweise ein neues Dach notwendig, kann es sinnvoll sein, es über den Schuppen hinausragen zu lassen, um darunter Fahrräder oder Feuerholz unterzubringen. Gleichzeitig werden schon durch kleine Vorsprünge Türen und Fenster vor der Witterung geschützt.

Übersichtlich und griffbereit

Nach dem Check und einer gründlichen Reinigung geht es ans Ausmisten: Was soll alles im neu organisierten Schuppen Platz finden, und was wird nicht mehr benötigt? Sobald klar ist, welche Dinge wieder einziehen dürfen, geht's an die Einrichtungsplanung. Dabei gilt: so funktional und platzsparend wie möglich. Da die meisten Schuppen im Gegensatz zu geräumi-

Weiterlesen?